

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport	Drucksachen-Nr. 285/2007
☒ Öffentlich ☐ Nicht öffentlich	
Mitteilungsvorlage	
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	05. Juni 2007

Tagesordnungspunkt

Theaterbericht 2006

Inhalt der Mitteilung:

@->

Die Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH, die seit 1980 im Auftrag der Stadt Bergisch Gladbach das Bürgerhaus Bergischer Löwe betreibt, legt ihren 14. Theaterbericht dem Ausschuss Bildung, Kultur, Schule und Sport der Stadt Bergisch Gladbach vor.

Nach den Kürzungen der vergangenen Jahre wurde der Zuschuss in Höhe von T€ 350 beibehalten. Die Qualität und der Umfang des Spielplanes (Anlage 4 - Kurzübersicht Spielzeit 2007/2008) konnten somit gesichert werden, doch nach wie vor beeinflusst die Kostenentwicklung die Gestaltung des Programms.

In diesem Theaterbericht wird neben der Erläuterung der Kosten und Einnahmen, einer Gegenüberstellung der Wirtschaftsjahre und einem Rück- und einem Ausblick auf die Programme, auch auf neue Entwicklungen, auf die sich der Bergische Löwe einstellen muss, eingegangen.

Kosten und Einnahmen

Die Anlage 1 zeigt Kosten, Einnahmen und Besucherzahlen des vergangenen Jahres. Wie schon in der Einleitung erwähnt ist es unser Ziel, die Qualität und den Umfang des Programms zu halten.

Es finden sich ausverkaufte Veranstaltungen, bei denen durch moderates Honorar die Einnahmen höher als die Gesamtkosten sind. Vor allem große Opern oder Operetten, die mit Solisten, Ballett und Orchester meist 100 Mitwirkende haben, erreichen oft nur eine Deckungsquote von 50 Prozent. Da wir jedoch gemischte Abos anbieten, erwarten unsere treuesten Kunden neben gutem Schauspiel

auch ein bis zwei große Musiktheaterproduktionen im Angebot. Kann man in diesem Bereich, um Kosten und Qualität in der Waage zu halten, oft auf Produktionen aus dem ehemaligen Ostblock zurückgreifen, so gelingt dies beim Sprachtheater verständlicherweise nicht. Bewegten sich hier die Preise noch vor zwei Jahren zwischen € 5.000 – 7.000, so muss heute (für das Jahr 2008) mit € 7.000 – 9.000 kalkuliert werden. Dafür erhält man gute Stücke und gute Schauspieler, die auch Publikum ziehen.

Diese steigenden Kosten für Honorare machen daher eine Anpassung der Eintrittspreise in Zukunft unumgänglich. Ein Vergleich mit anderen Häusern in der Region findet statt, um sicherzustellen, dass unser Programm bezahlbar bleibt, aber auch nicht unter Wert verkauft wird.

Wirtschaftsjahre

Die Wirtschaftsjahre 2004 – 2007 werden in der Anlage 2 gegenüber- gestellt. Der eingeschlagene Sparkurs wird nach wie vor weiter verfolgt.

Zwar sind die Einnahmen aus den Kartenverkäufen zurückgegangen. Da jedoch die Aufwendungen ebenfalls stark rückläufig waren, konnte auch 2006 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Die Personal- und Verwaltungskosten wurden bereits in 2005 erheblich reduziert und liegen auch im Jahre 2006 deutlich unter dem Niveau des Jahres 2004.

Trotz im Einzelfall steigender Honorare wird mit einem unverändert qualitativ hochwertigen Programm für das kommende Geschäftsjahr wieder ein ausgeglichenes Ergebnis geplant.

Abonnenten / Programme / Ausblick

In der Anlage 3 wird die Entwicklung der verkauften Abonnements aufgezeigt. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Abonnenten um etwas mehr als 5 Prozent. Bei den Ringen für Erwachsene liegen die Schwankungen der Buchungszahlen im üblichen Bereich. Beim Kindertheater haben wir in der abgelaufenen Spielzeit auch ein Wahlabonnement eingeführt und konnten dadurch die Gesamtzahl um fast 100 Kinderabonnements steigern.

Trotz des guten Verkaufs der Abonnements und dem damit verbundenen Preisvorteil für die Kunden ist gezielter Besuch bestimmter Stücke gewünscht. Dies zeigt sich an der nach wie vor hohen Zahl der Wahlabonnenten, die durch Ihr Wahlabo ungeliebte Stücke „ausklammern“ können.

Wichtig für hohe Besucherzahlen, auch außerhalb der Abonnentenverkäufe, ist eine mehrjährige Kontinuität. Gutes Beispiel hierfür sind unsere Meisterkonzerte oder auch das Kultkino. Beim Start der Konzertreihe kamen zwischen 100 und 200 Gäste. Mittlerweile können wir 250 bis 400 treue Kunden begrüßen. Ausnahme in der Konzertreihe war immer schon das Neujahrskonzert das seit einigen Jahren ausverkauft ist. Unser Kultkino, mittlerweile auch schon in der dritten Saison, hat ein Stammpublikum gewonnen, das der Filmauswahl vertraut und aktiv an anschließenden Diskussionen teilnimmt.

Kindertheater wurde in bewährtem Mix angeboten. Wie in den Jahren zuvor zeigte sich auch im letzten Jahr die ungebrochene Beliebtheit populärer Stücke. „Der kleine Eisbär“, „Der Räuber Hotzenplotz“ oder „Die wilden Hühner“ waren meist ausverkauft, wenig bekannte Märchen oder Puppentheater sind dagegen nicht so gefragt.

Im fremdsprachlichen Theater für Jugendliche sind wir trotz guter Inszenierungen und attraktiver Preise von einem ausverkauften Haus weit entfernt, aber auch hier wollen wir den „langen Atem“ haben und auf mehrjährige Kontinuität wie bei den Meisterkonzerten setzen.

Im Spielplan für Erwachsene waren wiederum anspruchsvolle Komödien wie „Der Biberpelz“ von Gerhard Hauptmann oder auch die Ohnsorg Inszenierung „Das Hörrohr“ beim Publikum sehr gefragt und von der Presse mit positiven Kritiken bedacht. Andere Komödien mit unbekannten Schauspielern konnten nicht so zahlreiche Besucher verzeichnen. Dies wird bei künftigen Planungen berücksichtigt.

Im Sommer während der Fußballweltmeisterschaft präsentierte der Bergische Löwe zusammen mit dem FB 4 eine zweiwöchige Ausstellung brasilianischer Künstler zum Thema Fußball. Dank der erfolgreichen Sponsorensuche durch Herrn Dr. Speer konnten noch mehrere Auftritte eines brasilianischen Balletts veranstaltet werden. Die Choreographie wurde von Presse und Besuchern gelobt, da es sich nicht um die üblichen Sambaauftritte, sondern um klassisches südamerikanisches Ballett, in das auch Kampfkunst-Elemente einfließen, handelte.

Das Evangelische Krankenhaus veranstaltete im Mai nach 2002 und 2004 bereits zum dritten Mal den Tag der offenen Tür im Bürgerhaus. Der Betrieb der einzelnen Stationen wurde anschaulich auf der Bühne und in vielen Vortragsräumen präsentiert, ergänzt durch viele Messestände, die in den Foyers und in Zelten auf dem Konrad-Adenauer-Platz aufgebaut wurden. Die Planungen für 2008 haben bereits begonnen.

Zum 150-jährigen Stadtjubiläum wurde der zentrale Festakt im Bürgerhaus gefeiert. Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Bürgermeisterbüro, dem Haus der Musik, vielen ehrenamtlichen Helfern und unserem Personal machten den Abend, bei dem bis zu 200 Chormitglieder gleichzeitig auf der Bühne standen, zu einem feierlichen Ereignis.

Die wichtigste Investition, weil für unsere Besucher am fühl- und sichtbarsten, war die Erneuerung der Theaterbestuhlung. Sie wurde im Oktober 2006 eingebaut und ersetzte die allererste Bestuhlung aus dem Jahr 1980. Zusammen mit dem gesamten Aufsichtsrat wurden viele Modelle gesichtet und schließlich ein Stuhlmodell mit farblich ansprechendem Bezug ausgewählt. Nach den Herbstferien waren wir alle auf die Reaktionen des Publikums gespannt.

Nun nach den Erfahrungen von mehr als einem halben Jahr, in dem im großen Saal Schauspiel, Kindertheater und Firmenveranstaltungen stattfanden, können wir vom Lob der Gäste und Kunden berichten.

Negative Reaktionen sind nicht zu uns durchgedrungen. Auch unsere Techniker sprechen von leichterem Handling bei Auf- und Abbau sowie dem geringerem Platzbedarf im Lager.

Für einen Großteil der alten Stühle wurde zusammen mit der Fachbereichsleitung des FB 4, Herrn Dr. Speer, ein Käufer gesucht – als Abnehmer meldete sich das Otto-Hahn-Gymnasium, deren Bestuhlung wegen fehlender Reihenverbindungen immer in der Kritik der Feuerwehr stand. Bei künftigen Schulveranstaltungen werden unsere alten Stühle wohl noch einige Jahre eingesetzt werden.

Bei Gestaltung zukünftiger Spielpläne beobachten wir Entwicklungen, auf die sich auch unser Bürgerhaus einstellen muss. Wie halten wir trotz demographischen Wandels unser Publikum? Wie begeistern wir Menschen mit Migrationshintergrund für das kulturelle Leben dieser Stadt? Durch eine interessante, zeitgemäße Stückauswahl sollen jüngere Menschen für das Theater gewonnen werden. Zusätzlich versuchen wir auf Veranstaltungen, wie unserer Über-30-Party, für den Besuch

des Theaters zu werben. Ähnliches versuchen wir auf Feiern ausländischer Mitbürger, in dem wir beispielsweise Karten für Theaterstücke verlosen.

Der Spielplan 2007 / 2008 ist an unsere Kunden verschickt, er liegt an den Vorverkaufsstellen aus und wir hoffen auf zahlreiche positive Resonanz. Es gibt eine Vielzahl von Sonderveranstaltungen, Kooperationen mit städtischen Einrichtungen, Aufführungen unserer Ballettschulen und neue Messen – dank guter Berichterstattung in den Medien, aber auch durch Mundpropaganda sind wir zuversichtlich, an vielen Tagen das kulturelle und gesellschaftliche Zentrum in Bergisch Gladbach und Umgebung zu sein.

<-@